



Mission Entwicklung Frieden

Partnerschaft der kath. Kirchengemeinde St. Marien, Oberhausen,
mit der Misión Norte Potosí in Bolivien

c/o Ele Fey·Hausmannsfeld 8a·46047 Oberhausen·fon 0208/74012167
mail ele@m-fey.de·www.nortepotosi.de·www.facebook.com/mefnortepotosi

8.8.25

Liebe Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí,

vor wenigen Wochen hatten wir vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Situation in Bolivien um Unterstützung der Aktion "Notfallhilfe Norte Potosí" gebeten. Heute kann ich mitteilen, dass für diese Aktion bisher 10.580,- Euro gespendet wurden. Dies ist ein enormer Betrag innerhalb kurzer Zeit und ich möchte allen Spenderinnen und Spendern - auch im Namen der Claretiner sowie der Leiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnheime in Norte Potosí - ganz herzlich danken. Eure Solidarität und Verbundenheit mit unserem Partnerschaftsprojekt ist grandios!

Das Geld ist mittlerweile nach Bolivien überwiesen. Es wird dort vor allem genutzt, um Lebensmittel für die 305 Kinder und Jugendlichen in den vier Wohnheimen in Norte Potosí zu beschaffen. Padre Ray Ocola, Ordensoberer in Norte Potosí und verantwortlich für die Wohnheime, berichtete in den letzten Tagen, dass sie sich jetzt verstärkt mit Lebensmitteln für die nächsten Wochen und Monate eindecken wollen, da es zurzeit keine Straßensperren zwischen Cochabamba und Norte Potosí gibt. Diese hatten lange Zeit dafür gesorgt, dass Transporte kaum möglich waren. Im Zusammenhang mit den Parlaments- und Präsidentenwahlen am 17. August herrscht aktuell große Sorge, dass es im Anschluss neue Straßenblockaden geben wird, denn es ist unwahrscheinlich, dass es nach den Wahlen klare politische Mehrheiten geben wird.

Unsere finanzielle Unterstützung kommt also zum richtigen Zeitpunkt. Dass der Euro als stabile Währung in Bolivien einen hohen Tauschwert hat, ist eine weitere Chance für unsere Partner. Allerdings bleibt auch die wirtschaftliche Situation schwierig. Die Inflation in Bolivien stieg allein in diesem Jahr von 12% im Januar auf über 24% im Juli. Die damit zusammenhängenden Folgen für die Preisentwicklung halten an. Betroffen sind vor allem die Armen. Dazu gehören in den Anden Boliviens die Campesinos auf dem Land und diejenigen, die vom Land in die Städte emigriert sind in der Hoffnung, dort ein besseres Leben führen zu können. Doch die meisten von ihnen leben an den Rändern der Städte in einfachen Behausungen und verdienen sich Tag für Tag als Tagelöhner in der Stadt.

Unsere Hilfe ist trotz ihrer Höhe begrenzt. Sie kann nicht alles Leid lindern. Aber sie hilft konkret die Kinder und Jugendlichen in den Wohnheimen in Norte Potosí zu versorgen. Und sie ist darüber hinaus ein enorm wichtiges Zeichen der Solidarität, des Teilens in schwierigen Zeiten. Von unseren Partnern wird uns immer wieder deutlich gemacht, dass unsere Unterstützung mehr ist als nur materielle Hilfe: "Wir wissen, dass wir nicht allein sind mit unseren Sorgen und Problemen. Ihr nehmt Anteil und das hilft uns, nicht nachzulassen in unserem Engagement."

Gemeinsam können wir es schaffen: Eine andere Welt ist möglich!

In diesem Sinne ein nochmaliges muchas gracias
und ganz liebe Grüße

Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 0015 2501 35, BIC: GENODED1BBE,

Stichwort: Norte Potosí